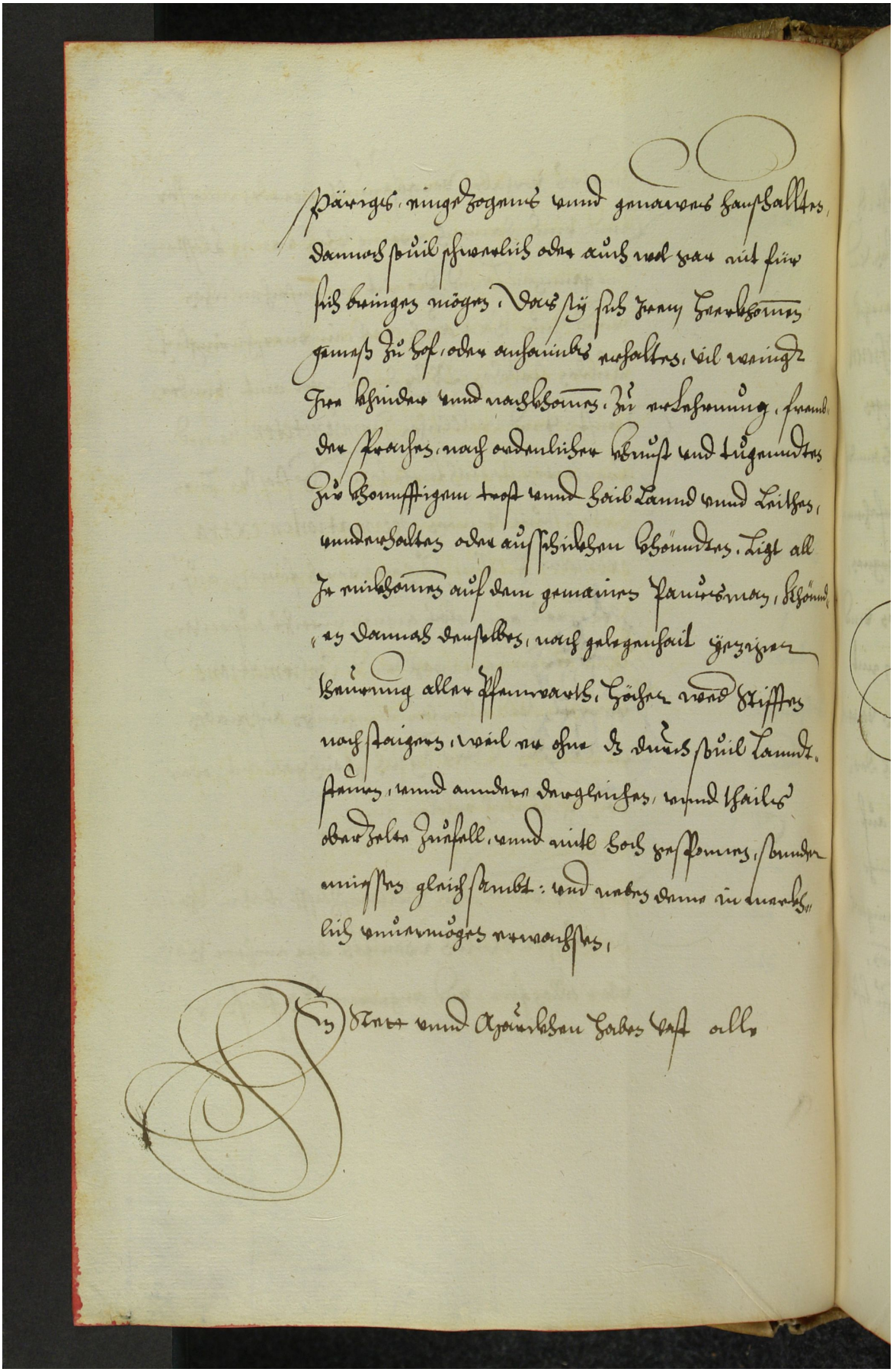
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8709
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek



spärigks, ungezogenes vnnd gemaines Haushaltes,
dannoch pöll schwerlich oder auch wol gar nit für
sich bringen mögen. Dass sy sich zwey Herrschaftn
genots zu hof, oder anfaenlichs verhaltes, vil weniger
ihre Schnider vnnd nachbaurs, zu verlehnung, fraud
der pfarrer, nach ordenlicher schuel vnd tugendtes
zu schumpffigem trost vnnd hail Leand vnnd Leibes,
vnnderhaltes oder aufschinlichen schöndtes. Ligt all
ir nitzbaurs auf dem gemainen Pauersman, schöndt
es damals desselben, nach gelegenhait gezigen
Bauerung aller Pfannwerth, Höfen vnnd Stiffter
nach steigens, weil es ohne ir durch pöll Landt
stäns, vnnd anders dwegkhens, vnnd thailes
oder zeln zufall, vnnd nitt hoch geschenns, sunder
nitzes gleichsambt: vnd wers dann zu durchs
lich vnuermöges verwandlt,

Es stert vnnd Aprüchen Gottes Lest alle